

Hrn. Cubitt construirt. Man wollte Anfangs die Röhren nach der Methode des Hrn. Pott dadurch in den Boden einsenken, daß man sie luftleer machte; man erkannte jedoch bald, daß es besser sey, bei Röhren von solchem Durchmesser comprimirt Luft wie Hr. Triger anzuwenden.

Fig. 1—7 stellen die Operation des Versenkens einer Röhre mit dem pneumatischen Apparate dar.

Fig. 1 ist ein verticaler Durchschnitt eines hohlen Rostpfahles, auf welchem der Luftapparat angebracht ist.

Fig. 2 ist ein Grundriß der ganzen Vorrichtung.

Fig. 3 ist theilweise verticale Ansicht, theilweise verticaler Durchschnitt, aber rechtwinkelig zu Fig. 1 gesehen.

In Fig. 4 ist ein Theil der mittleren Röhre mit dem Luftapparate im verticalen Durchschnitte und in größerem Maaßstabe als in Fig. 1 dargestellt.

Fig. 5 ist der Grundriß und horizontale Durchschnitt nach der Linie XY der Fig. 4. Fig. 6 ist ein ähnlicher Grundriß und Durchschnitt nach der Linie UV der Fig. 4, und Fig. 7 der Durchschnitt nach der Linie WZ.

B ist ein hohler Rostpfahl, welcher auf der harten Kreide aufruhet, nachdem er eine erste Schicht von steinigem Erdreiche, eine Schicht von Kies, und eine Lage von weicher Kreide durchdrungen hat. Er ist aus gußeisernen Ringen zusammengesetzt, welche eine Höhe von 2,745 Meter haben und innerhalb mit ringförmigen Rändern versehen sind, die zur Vereinigung der einzelnen Röhrenstücke über einander durch Schrauben dienen.

Mittelt provisorischer Gerüste, welche die Stelle umgeben, die von dem Rostpfahl eingenommen werden soll, bringt man eine gewisse Länge der Röhre an den Platz, die durch ihr eigenes Gewicht einsinkt, bis sie so viel Widerstand findet, daß sich derselbe einem weiteren Einsinken entgegensetzt. Die Anzahl der auf einander geschraubten Ringe muß groß genug seyn, daß das obere Röhrenende um einige Meter über den Wasserspiegel hervorragt. Auf den obersten Ring befestigt man dann den pneumatischen Apparat mittelst einer Reihe von Schrauben, welche durch die innerhalb angegossenen Ränder hindurchgehen.

H, I, H', K' (Fig. 1 und 4) stellen den pneumatischen Apparat dar, welcher aus zwei förmlichen Luftschleußen besteht, von denen jede an ihrer unteren Hälfte durch eine verticale Thür verschlossen ist, die sich um Angeln oder Scharniere dreht, welche in Fig. 4 und 6 für die Kammer K' mit g bezeichnet sind.

a, b (Fig. 4 und 5) ist eine große Klappe, welche am oberen Theile jeder Luftschleuße angebracht ist, und sich von Innen nach Außen schließt,